

Grüne Parlaments- initiativen für Berlin:

- » **Moderne, soziale Mobilität** statt autogerechter Stadt macht Berlin lebenswerter und schützt unsere Gesundheit, die Umwelt und das Klima
- » **Klimagerechte Mobilitätspolitik:** Berlin zügig auf den 1,5 Grad-Pfad bringen mit dem Ausbau des Umweltverbundes aus Fuß-, Radverkehr und öffentlichem Nahverkehr (ÖPNV)
- » **ÖPNV-Investitionsoffensive:** neue Fahrzeuge für die BVG, ein landeseigener S-Bahn-Fuhrpark, Elektrifizierung der Busflotte, Beschleunigung und Taktverdichtung bei Bus und Bahn, Ausbau der Tram-Strecken und Barrierefreiheit im gesamten öffentlichen Nahverkehr
- » **sozialere Tarife** für Bus und Bahn sowie **Reformvorschläge** für die ÖPNV-Finanzierung
- » inklusive und **barrierefreie Mobilität** in ganz Berlin und eine Mobilitätsgarantie für den öffentlichen Nahverkehr
- » die Stärkung des Umweltverbundes für Menschen, die in bisher **schlecht angebundenen Lagen** und im Berliner Umland wohnen
- » **mehr Flächengerechtigkeit:** schnellerer ÖPNV auf separaten Spuren für Busse und Straßenbahnen

Kontakt



Harald Moritz

Sprecher für Verkehrspolitik
Obmann im parlamentarischen
Untersuchungsausschuss BER II
Tel. +49 (0)30.2325-2472
harald.moritz@gruene-fraktion.berlin
www.harald-moritz.de

Dieser Flyer darf nicht zu Wahlkampfzwecken verwendet werden.

Herausgegeben von:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus von
Berlin, Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin
Berlin, März 2021
gruene-fraktion.berlin

Folgen Sie uns bei Facebook, Twitter und Instagram:
facebook.com/GrueneFraktionBerlin
twitter.com/GrueneFraktionB
instagram.com/gruenefraktionb



WIR STELLEN DIE WEICHEN

Bahn frei für mehr Verkehr auf dem
Gleis – Investitionsoffensive
Schienenverkehr



Wir haben die Schienen-Offensive eingeleitet

Zwischen Berlin und Brandenburg **pendeln täglich ca. 310.000 Arbeitnehmer*innen** – mehr als zwei Drittel davon nach Berlin. Seit Jahren steigen diese Zahlen, allerdings nutzt **nur jede*r Fünfte den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)**. Die Folge sind überlastete Zufahrtsstraßen, Parkplatzprobleme und nicht zuletzt eine steigende Klimabelastung. Auch im ÖPNV ist die Kapazitätsgrenze in vielen Bereichen erreicht, besonders bei der S-Bahn und im Regionalverkehr.

Wir als Bündnisgrüne Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus wollen dem entgegensteuern und haben mit Rot-Rot-Grün für die kommenden Jahre **mehr Verkehrsleistungen** im Regionalverkehr in Berlin/Brandenburg bestellt. Bei der S-Bahn sind für das Ringnetz Mehrleistungen vereinbart und auch die Ausschreibungen für das Nordsüd- und Stadtbahnnetz werden mehr Leistungen beinhalten. Dafür müssen neue Züge angeschafft, Personal eingestellt und die Schieneninfrastruktur deutlich leistungsfähiger werden.

Deshalb hat die rot-rot-grüne Koalition gemeinsam mit Brandenburg und der Deutschen Bahn das „**Investitionsprogramm i2030**“ vereinbart. Damit werden seit Jahrzehnten brachliegende Strecken reaktiviert, bestehende Streckenkapazitäten erweitert sowie Technik und Bahnhöfe ausgebaut und modernisiert. Allein für das S-Bahnnetz sind 35 Einzelmaßnahmen vereinbart, um die Kapazität für mehr Züge und dichtere Takte zu erreichen.

Die Gesamtkosten betragen schätzungsweise 8 Mrd. Euro, davon tragen die Länder die Planungskosten. Mit diesen Maßnahmen, die die Deutsche Bahn realisiert, wollen wir **mehr Pendler*innen motivieren, vom Auto auf die Bahn umzusteigen**. Das ist gut für den Klimaschutz und trägt dazu bei, die Lebensqualität in Berlin zu verbessern.

i2030: Mehr Bahnverkehr in Berlin/Brandenburg

Das **Programm „i2030“** beinhaltet acht sogenannte Ausbaukorridore:

- » **West: Berlin-Spandau – Nauen**
Erweiterung des Bahnhof Spandau, viergleisiger Ausbau der Fernbahn bis Nauen, Reaktivierung der S-Bahn bis Finkenkrug und Neubau eines Abzweigs zur Falkenseer Chaussee
- » **Nord-West: Prignitz-Express / Velten**
Direktverbindung des RE6 ins Stadtzentrum, S-Bahnverlängerung nach Velten und Taktverdichtung im S-Bahn- und Regionalverkehr
- » **Nord: Nordbahn / Heidekrautbahn**
Reaktivierung der Stammstrecke der Heidekrautbahn nach Wilhelmsruh und der Nordbahn nach Gesundbrunnen
- » **Süd-Ost: Berlin-Cottbus / Königs Wusterhausen**
Engpassbeseitigung am Bahnhof Königs Wusterhausen und zweigleisiger Ausbau nach Cottbus
- » **Süd: Berlin-Dresden/Rangsdorf**
S-Bahn-Verlängerung nach Rangsdorf
- » **Süd-West: Potsdamer Stammbahn**
Reaktivierung der Potsdamer Stammbahn, S-Bahnverlängerung nach Stahnsdorf
- » **West-Ost: RE1 Magdeburg – Berlin – Eisenhüttenstadt**
Verlängerung von Bahnsteigen auf der Strecke, damit längere Züge fahren können
- » **Berliner S-Bahn:**
Reaktivierung der Siemensbahn, 35 Teilmaßnahmen zur Engpassbeseitigung und Weiterentwicklung des S-Bahnnetzes

Wir machen die S-Bahn fit für die Zukunft

Wir Bündnisgrüne haben eine leistungsfähige, qualitativ hochwertige, kundenorientierte, erweiterte S-Bahn zum Ziel – und das zu fairen Bedingungen für alle. Aus der S-Bahnkrise 2009 hat Rot-Rot-Grün Konsequenzen gezogen und die **größte Ausschreibung in der Geschichte der Berliner S-Bahn** auf den Weg gebracht.

- » **Landeseigene Fahrzeuggesellschaft gegründet:**
Künftig werden alle neuen S-Bahn-Züge dem Land Berlin gehören. Das ist ein Einstieg in die Kommunalisierung der S-Bahn.
- » **Dichteren Takt bestellt:** Nach und nach sollen auch auf den Außenästen alle Linien mindestens in einem 10-Minuten-Takt verkehren. In der Innenstadt noch häufiger.
- » **Mehr, auch neue, Fahrzeuge angeschafft:** Seit Anfang 2021 verkehren die ersten neuen S-Bahn-Züge auf dem Ringbahnnetz. Ab 2027 werden 1300 bis 2000 weitere neue S-Bahnwagen geliefert.
- » **Zuverlässigkeit verbessert:** Mit den neuen Fahrzeugen erhöhen wir künftig auch die Reserve. Für neue Werkstätten haben wir Flächen gesichert und für die Instandhaltung mehr Personal eingestellt.
- » **Kostensenkung durch mehr Wettbewerb:** Mehrere Anbieter können an der Ausschreibung für die Beschaffung und Instandhaltung der Fahrzeuge teilnehmen, sich zusätzlich für den Betrieb einzelner Teilnetze oder für das Gesamtpaket bewerben.
- » Bei einem Betreiberwechsel werden die **Rechte der Beschäftigten maximal geschützt**.

Die Weichen sind also gestellt. Wir erwarten die Ergebnisse des Verfahrens für 2022.